

Heidmark gleich in Torlaune

1. Fußball-Kreisklasse: MTV II und TV Jahn III müssen sich mit Unentschieden begnügen, TSV Wietzendorf II siegt deutlich

Soltau. Heidmark ist das Ziel Wiederaufstieg in die Fußball-Kreisklasse mit einem deutlichen 7:1 gegen die SG Bomlitz-Lönsheide angegangen.

Heidmark - SG Bomlitz-Lönsheide 7:1 (2:0). SG-Trainer Oliver Curth ärgerte sich über den verpatzten Start seiner Mannschaft. „Wir waren heute nicht gut“, sagte er. Zwar sei das Ergebnis für seinen Geschmack ein oder zwei Tore zu hoch ausgefallen, allerdings war es für seine Mannschaft „ein gebrauchter Tag“ gewesen. Ergaben sich in der ersten Hälfte noch Chancen für die Bomlitzer, so wurde es in der zweiten Hälfte für die Gäste sehr bitter. Zweimal Dennis Gebien, Tobias Gries und Waldemar Brotsmann schraubten das Ergebnis binnen 20 Minuten auf 6:0 hoch.

Tore: 1:0 Simon Reinhardt (21), 2:0 3:0 Dennis Gebien (33, 47), 4:0 Tobias Gries (53), 5:0 Waldemar Brotsmann (60), 6:0 Gebien (63), 6:1 Marten Purwins (80), 7:1 Fesih Celik (84).

SV Böhme - SG Nordheide II 4:1 (3:0). Der SV Böhme startete fulminant in die Saison. Bereits nach 15 Minuten führten die Hausherren gegen die SG Nordheide II mit 3:0. „Wir haben uns in der Kabine vorgenommen, gleich von Anfang an Gas zu geben“, freute sich SV-Trainer Carsten Duensing über den Start seiner Mannschaft. Sein Gegenüber, Timo Langrehr, haderte mit der Feierlichkeiten seiner Mannschaft. „Man hat gemerkt, dass viele die Hochzeit vom Vorabend noch nicht verdaut hatten“, sagte er. Die erste Hälfte wurde von Böhme dominiert, und kurz nach dem Wiederanpfiff war es Christopher Pahl, der für sein Team den Deckel drauf machte. Danach schalteten die Gastgeber einen Gang zurück, so konnten die Gäste noch einmal zum Anschluss kommen.

Tore: 1:0 Pascal Fuhrwerk (7), 2:0 Adrian Saß (9), 3:0 Kevin Dietrich (15), 4:0 Christopher Pahl (52), 4:1 Till Meyer (76).

TuS Ostenholz - MTV Soltau II 3:3 (2:2). Die Zuschauer sahen ein umkämpftes Spiel mit einem am Ende leistungsgerechten Remis. „Es ging auf und ab“, beschrieb TuS-Trainer Sandor Rakosi den Spielverlauf. Die Soltauer fanden schwer ins Spiel, denn die robuste Spielweise der Hausherren machte gerade den neuen, jungen Spielern schwer zu schaffen. Auch die Führung in der 15. Minute gab den Gästen keine Sicherheit, denn nur zwei Minuten später stand es 1:1. In der Folge blieb es das umkämpfte Spiel, dem MTV gelang es noch, zweimal in Führung zu gehen. Jedes Mal schlug Ostenholz zurück. Am Ende hatten beide Mannschaften noch die Chance, als Sieger vom Platz zu gehen. „Das Ergebnis ist ein wenig ernüchternd“, gab MTV-Trainer Timo Sonnenberg zu. „Wenn du auswärts drei Tore schießt, darf man auch gewinnen“. Rakosi freute sich über den Punktgewinn und über die Leistung seiner Mannschaft. „Wir haben immer weiter gemacht“, so der TuS-Trainer, der seiner Mannschaft einen guten Kampfgeist attestierte.

Tore: 0:1 Mogos Gebremeskel (15),

1:1 Max-Hendrik Justen (17), 1:2 Daniel Begemann (28), 2:2 Tobias Lohmann (40), 2:3 Gebremeskel (55), 3:3 Patrick Hähnsen (65).

Germania Walsrode II - SVN Buchholz 2:3 (1:2). Der SVN stellte die effizientere Mannschaft. Die Buchholzer gingen früh mit 2:0 in Führung. In der Folge entwickelte sich ein hitziges Spiel, in der Germanen-Trainer Dennis Bartz seine Mannschaft mehrmals benachteiligt sah. „Bis zur Halbzeit muss mindestens ein Buchholzer vom Platz.“ So sah er seine Mannschaft auch über weitere Strecken den besseren Fußball spielen, sie vergaß lediglich das Toreschießen. Nach den Anschlusstreffern von Bayram Akylol und Ibrahim Akylol keimte bei den Hausherren nochmals Hoffnung auf, ein letztes Aufbauen blieb allerdings aus.

Tore: 0:1 Leon Marks (9), 0:2 Jan Fleißner (14), 1:2 Bayram Akylol (27), 1:3 Marks (75), 2:3 Ibrahim Akylol (89).

TSV Wietzendorf II - SG Altlertal II 6:1 (3:1). Vor heimischer Kulisse gelang der Mannschaft von Gordon Erxleben ein ungefährdeter Sieg, der am Ende auch höher hätte ausfallen können. „Wir wussten, dass wir heute gewinnen müssen“, sagte TSV-Co-Trainer Kay Döll mit einem Hinweis auf die kommenden Aufgaben. Seine Mannschaft bestimmte das Spielgeschehen von Beginn an und ging folgerichtig in Führung. Ein Fehler in der Hintermannschaft der Hausherren brachte den Gästen überraschend den Ausgleich. Jedoch zeigten sich der TSV davon nur wenig beeindruckt. Das 3:1 kurz vor dem Pausenpfiff war bereits überfällig. Nach der Pause spielte der TSV die Partie ungefährdet runter und schraubte das Ergebnis in die Höhe. „Es freut mich vor allem, dass jeder in der Lage ist, Tore zu schießen“, sagte Döll. In den spielfreien Wochen wollte man die Zeit nutzen, um Feinjustierungen vorzunehmen.

Tore: 1:0 Jared Hoppe (8), 1:1 Michael Schröter (20), 2:1 Jared Cwiek (28), 3:1 Kevin Stockhausen (44), 4:1 Vincent Molzahn (49), 5:1 Dennis Jetschmann (57), 6:1 Timo Jäger (64).

SVV Rethem - TV Jahn Schneverdingen III 3:3 (2:1). „Es war ein wirklich gutes Spiel von beiden Mannschaften“, sagte SVV-Trainer Maik Peters. Jedoch ärgerte er sich über den verschenkten Sieg in der Nachspielzeit. Die Rethemer freuten sich über ein frühes Tor (1. Jakob Drechsler). Auch in der Folge ließen die Hausherren nicht nach, erst kurz vor der Pause zeigten sich die Schneverdingen. In der zweiten Hälfte legten die Gastgeber aus Rethem ähnlich schnell los - wiederum dank Drechsler. In der Folge ließen die Rethemer mehrere gute Möglichkeiten aus, um für die Entscheidung zu sorgen. Schneverdingen bedankte sich mit dem Anschluss- und sogar dem Ausgleichstreffer. Mit dem Ausgleich kurz vor dem Ende fühle sich der Punktgewinn wie ein Sieg an, sagte TV-Jahn-Trainer Steffen Gudjons. **rt**

Tore: 1:0, 2:0 Jakob Drechsler (1, 21), 2:1 Dennis Mülbe (44), 3:1 Drechsler (50), 3:2 Micael Pinto Coelho (88), 3:3 Coelho (90, 94).



Der HSV Hamburg macht den Füchsen Berlin in der Schneverdingen KGS-Sporthalle das Handball-Leben schwer, langt hier mit (von links) Blazenko Lackovic, Dominik Vogt und Jens Schöngarth kollektiv gegen Simon Ernst hin.

Fotos: hei

Kristianstad und Berlin machen es spannend

Schneverdingen. Gleich zwei Partien gingen beim Internationalen Heide-Cup am Sonnabend ins Siebenmeterwerfen. Für Zweitligist Handball-Sport-Verein Hamburg war es ein großer Erfolg, dem ambitionierten Bundesligisten Füchse Berlin ein Unentschieden abzutrotzen, auch wenn die Berliner das Siebenmeterwerfen dann gewonnen.

Saint-Raphaël Var Handball spielte besser als am Freitag und holte in einer unterhaltensreichen Begegnung gegen IFK Kristianstad ebenfalls ein Remis. „Mit dem Spiel gegen Kristianstad waren wir zufrieden, zufriedener als mit dem Spiel zuvor gegen Wetzlar“, sagte Co-Trainer Wissem Hmam. „Dass wir noch verloren haben, ist nicht so schlimm, es war ja eher ein Freundschaftsspiel. Und ein Match haben wir noch.“

IFK Kristianstad - Saint-Raphaël Var HB 35:34 n. S. (30:30, 13:15). Die Franzosen von der Cote d'Azur agierten gegen Kristianstad strukturierter als am Vortag gegen die HSG Wetzlar. Immer wieder spielten sie ihren Torjäger Raphaël Caucheteux frei. Der Linksausßen zog zudem gern in die Mitte und war dann auch dort anspielbar. Caucheteux holte Siebenmeter heraus, die er persönlich verwandelte. So führte sein Team anfangs klar (6:3, 12:7) und rettete immerhin noch einen Zwei-Tore-Vorsprung in die Pause. Doch der IFK scheint ein Team der zweiten Hälfte zu sein, steigerte sich wie am Freitag gegen den HSV Hamburg. Vor allem die Abwehr war nun verbessert, brachte den Angriff der Franzosen häufig zum Stehen. Saint-Raphaël erzielte nur noch wenige Treffer aus einem koordinierten Spielaufbau, setzte auf überfallartige Attacken.

So kam Kristianstads Adam Nyfäll irgendwann zum 22:22-Ausgleich, warf zur Freude der Zuschauer mit dem Rücken

Der HSV Hamburg und Saint-Raphaël Var HB führen am zweiten Heide-Cup-Tag mit je 15:13 zur Pause und verlieren im Siebenmeterwerfen

zum Tor einen besonders sehenswerten Treffer. Saint-Raphaël konterte aber nochmal (24:22), kämpfte, wollte nicht auch das zweite Turniermatch verlieren. Jérémé Toto, der gegen Wetzlar vor allem seine Defensivkompetenzen nachgewiesen hatte, kam gegen IFK auf neun Tore.

Die Kristiansstad-Abwehr blieb zwar meist aufmerksam, aber Saint-Raphaël hielt nun den Abstand von zwei Toren. Als zwei Schweden in einer kuriosen Situation versehentlich am auf dem Boden liegenden Ball vorbeiliefen und Adrien Dipanda das zum 29:27 nutzte, sah es auch fünf Minuten vor Schluss noch gut aus. Aber viele Zeitstrafen in der Schlussphase konnte Saint-Raphaël nicht kompensieren. Der flinke und ebenfalls vom Punkt aus sichere Valter Chrintz (neun Tore) drehte nun auf und brachte seine Team ins Siebenmeterwerfen. Dort verwarf nur der letzte Saint-Raphaël-Schütze Wadim Gajdutschenko. Kristianstad feierte den zweiten

Heide-Cup-Erfolg mit einem Tänzchen.

HSG Wetzlar - Russland 31:25 (20:10). Weniger umkämpft war die zweite Begegnung. Trotz eines dynamischen Beginns beider Mannschaften leistete sich Bundesligist Wetzlar kaum Fehler und zog früh davon. Die HSG-Angreifer entzogen sich immer wieder dem Körperkontakt der großen russischen Verteidiger, hatten so leichtes Spiel zu treffen. Russlands Offensive hatte einige schöne Szenen, fabrizierte aber auch zahlreiche Fehlpässe.



Hallensprecher Peter Ladeur fühlte sich in der Halbzeit genötigt, den Russen verbal beizuspringen: „Wir sehen hier die russische Mannschaft der Zukunft“, verwies Ladeur auf die Jugend, die fehlende Eingespiltheit und die Abwesenheit einiger Stars beim in Rot spielenden Team. „Spiele können



Saint-Raphaëls Adrien Dipanda wird von Kristianstads Emil Hansson bedrängt.



Wetzlars Anton Lindskog war gegen Russland nur schwer zu stoppen.

im Handball auch noch kippen“, ergänzte der Mann am Mikrofön, wollte damit nicht künstlich Spannung erzeugen, aber die Russen ein wenig bei der Ehre packen.

Und die wurden tatsächlich noch besser, auch wenn sich am Verlauf der Partie grundsätzlich nicht viel änderte. Roman Ostaschchenko verwandelte einen langen Pass seines Torhüters Denis Zabolotin, konterte damit eine ähnliche Aktion von Wetzlars Lars Weissgerber zuvor. Zapolotin zeigte ebenso eine gute Leistung wie Torwartkollege Dmitrii Kuznetsov. So hielt Russland die Niederlage im Rahmen.

HSV Hamburg - Füchse Berlin 28:29 n. S. (24:24, 15:13). Hamburg war nun ein fast so krasser Außenseiter wie im Spiel davor die Russen, und die Füchse schienen zu nächst auch ihrer Favoritenrolle gerecht zu werden. Sie wirkten im Angriffsspiel sehr ballsicher (5:2). Aber der HSV besann sich auf die alte Sportlerfloskel, über den Kampf ins Spiel zu kommen. Finn Wullenweber warf sein Team mit tollen Treffern (insgesamt fünf) in die linke untere Berliner Torecke wieder heran (6:6). Auch HSV-Keeper Aron Edvardsson trug seinen Teil dazu dabei, die Füchse aus dem Rhythmus und zu Fehlern zu bringen, und Hamburg ging mit seinen Gegenstößen in Führung. Niklas Weller (vier Tore) und Jens Schöngarth (drei) mit schönen Treffern bauten den Vorsprung sogar aus.

Die Füchse mussten sich in Hälfte zwei ins Spiel zurückbegeben. Das taten sie auch, aber der HSV blieb bis zum Schluss dran. Leif Tissier hatte sogar den Sieg in der Hand, aber Berlins Keeper Silvio Heinvetter, der vorher wenig gehalten hatte, wurde plötzlich noch zum Helden, brachte sein Team ins Siebenmeterwerfen und sicherte diesem dort auch noch den Sieg. **hei**